

Verlegeanleitung Symphony

Vorbereitung

WICHTIGE HINWEISE

- Lagerung der ungeöffneten Pakete ausschließlich unter wohnklimatischen Bedingungen.
- Vor der Verlegung müssen die ungeöffneten Pakete mindestens 48 Stunden in dem zu verlegenden Raum akklimatisiert werden.
- Symphony CLICK ist nicht für die Verlegung in Feucht- oder Nassräumen geeignet.

Zur Verlegung benötigen Sie einen ebenen Unterboden (Toleranz: max. 3mm auf 1m Länge), der trocken und ausreichend fest ist. Größere Unebenheiten müssen Sie mit handelsüblicher Spachtelmasse ausgleichen. Symphony CLICK wird üblicherweise schwimmend, d.h. ohne feste Verbindung zum Untergrund, verlegt. Aus optischen Gründen sollte die Längsrichtung der Dielen parallel zum Lichteinfall verlaufen.

Verlegen Sie Symphony CLICK bei Temperaturen zwischen 18 und 22°C sowie einer relativen Luftfeuchte von 50-60%. Da jeder Holzfußboden abhängig vom Raumklima quillt oder schwindet, ist zwischen dem Parkett und allen feststehenden Objekten (Wänden, Pfeilern, Türschwellen, Heizungsrohren, Dehnungs- und Anschlussprofilen, Durchgängen, Türschwellen o. Ä.) ein Abstand von ca. 10-15mm einzuhalten.

Beachten Sie bitte, dass bei einer Raumgröße von mehr als 8 m in der Dielenlängs- und mehr als 7 m in der Dielenbreiten-Richtung Fertigparkett schwimmend nicht ohne Ausgleich-Dehnungsfugen innerhalb der Parkettfläche verlegt werden darf. Diese sind in den meisten Fällen bei Durchgängen (z.B. zwischen zwei Räumen, in denen durchgehend Parkett verlegt wird) notwendig. Verwenden Sie dafür Übergangsprofile und halten Sie auf beiden Seiten des Übergangsprofils die für die Einzelraumgröße berechnete Dehnungsfuge ein.

Ist bereits der Estrich mit Dehnungsfugen versehen, müssen diese an gleicher Position auch im darüber liegenden Parkett eingefügt und mit Dehnungsprofilen abgedeckt werden. Auch in schmalen, langen Gängen oder bei zu erwartenden starken Klimaschwankungen (Zentralheizung!) schützen breitere Dehnungs- bzw. Entlastungsfugen vor Aufwölbungen oder Schäden am Boden.

EMPFOHLENES UNTERLAGSMATERIAL BEI SCHWIMMENDER VERLEGUNG

Unterlagsmatten oder -platten müssen für die Verwendung mit Click-Fertigparkett geeignet (d.h. nicht zu weich) sein.

Estrich-/Betondecken oder Fliesen:

STEAMLOCK-Platten, mit Aluklebeband verbunden.

Zementestrich darf einen maximalen Feuchtigkeitsgehalt von 2,0 % CM, Anhydrit-Fließestrich einen maximalen Feuchtigkeitsgehalt von 0,5 % CM aufweisen.

Holzfußboden-Trockenkonstruktionen (wie z.B. Dielen oder Verlegeplatten):

STEAMLOCK-Unterlagsplatten.

Zusätzlich ist auf eine Hinterlüftung der Konstruktion zu achten; das verwendete Holz darf einen Feuchtigkeitsgehalt von max. 8 % aufweisen.

PVC- oder Linoleumböden:

STEAMLOCK-Unterlagsplatten.

Am besten ist es jedoch in diesem Fall, zuerst die alten Bodenbeläge zu entfernen.

VERLEGUNG AUF FUSSBODENHEIZUNG / VOLLFLÄCHIGE VERKLEBUNG

Symphony CLICK können Sie vollflächig verklebt auch auf Warmwasser-Fußbodenheizungen verlegen. Von der Verlegung auf Elektro-Fußbodenheizungen raten wir Ihnen ab. Für die vollflächige Verklebung ziehen Sie bitte unbedingt einen Fachmann zurate.

- Bei Verlegung auf Warmwasserfußbodenheizungen muss der Boden lt. Norm vollflächig verklebt werden, informieren Sie sich bei Ihrem Händler über hierfür geeignete Holzarten.
- Eine schwimmende Verlegung auf Fußbodenheizung ist grundsätzlich möglich. In diesem Fall sollte aufgrund ihrer speziellen Eigenschaften unbedingt die AQUALOCK Unterlagsmatte verwendet werden. Allerdings wird durch die Isolationswirkung der Unterlage und eine kaum zu vermeidende dünne Luftschicht zwischen Parkett, Unterlagsmatte und Estrich eine wesentliche Erhöhung des Wärmedurchlasswiderstandes verursacht.
- WICHTIG: Insbesondere Fertigparkett Buche ist nur unter speziellen Voraussetzungen für die Verlegung auf Fussbodenheizungen geeignet. Fragen Sie bitte Ihren Fachhändler oder Verleger.
- Zementestrich darf einen maximalen Feuchtigkeitsgehalt von 2,0 % CM, Anhydrit-Fließestrich einen maximalen Feuchtigkeitsgehalt von 0,3 % CM aufweisen.
- Der Estrich muss vor der Verlegung nach den vorgeschriebenen Regeln des Faches auf- und ausgeheizt werden. Ebenso muss ein Aufheizprotokoll geführt und eine Feuchtemessung an mehreren Stellen durchgeführt werden. Die Einhaltung der Restfeuchtwerte ist besonders bei Neubauten wichtig. Die entsprechenden Messungen sind von Fachleuten durchzuführen.

Verlegung

ACHTUNG: BITTE ÜBERPRÜFEN SIE VOR DEM VERLEGEN JEDE DIELE AUF EVENTUELLE FEHLER UND VERLEGEN SIE NUR EINWANDFREIE DIELEN!

(Bild 1) Entfernen Sie zuerst die Längsfedern der gesamten ersten Dielenreihe mit einer Stichsäge, sofern Sie die erste Reihe nicht sowieso schmälern müssen. Beginnen Sie die erste Reihe in der linken Raumecke und legen Sie die abgeschnittene Längsseite zur Wand. Der erforderliche Wandabstand von 10-15 mm wird durch Distanzkeile sichergestellt. Falls die Wand nicht gerade verläuft, verfahren Sie wie in Bild 13 beschrieben. Richten Sie die erste Reihe gerade aus und rasten Sie die Kopffugen ineinander (s. Bild 7).

(Bild 2 / 3) Beginnen Sie links mit der ersten Diele der zweiten Reihe und verwenden Sie dafür eine gekürzte Diele mit min. 50 cm Länge, um einen entsprechenden Versatz zwischen den Kopfstößen zu gewährleisten. Klicken Sie die Diele längsseitig an die erste Reihe. Führen Sie dazu die Federseite der Diele in einem Winkel von ca. 25° in die Nut der vorigen Reihe ein und senken Sie die Diele ab. Die Diele rastet beim Absenken ein, sodass ein spielfreier Sitz mit Presspassung entsteht (Tipp: Leichtes Auf- und Abbewegen beim Absenken erleichtert das Einrasten der Diele).

(Bild 4) Die folgende Diele – und auch alle weiteren – wird wie oben beschrieben, zunächst längsseitig eingeführt und noch VOR DEM ABSENKEN kopfseitig dicht an die vorige Diele geschoben.

ACHTUNG: DIE MASSIVEN DECKSCHICHTEN DER BEIDEN DIELEN MÜSSEN KOPFSEITIG ANEINANDERSTOSSEN, UM NICHT DIE KOPFKANTENVERBINDUNG ZU BESCHÄDIGEN. Bei ungünstigen Verlegeverhältnissen oder zu erwartender starker Beanspruchung des Bodens sollte auf die Nut der Kopfkante wasserfester Leim aufgetragen werden!

(Bild 5-7) Als nächstes ist die Längsfuge entlang der Diele von links nach rechts durch einfaches An- und Herunterdrücken zu verriegeln (Bild 3). Bevor die Kopffuge verriegelt wird, ist darauf zu achten, dass die gesamte Diele in der Längsfuge geschlossen eingelegt ist. Anschließend verriegeln Sie die Kopffuge mit einem Hammer und einem Schlagschutz. Achten Sie darauf, dass die Kopffugen auch wirklich dicht aneinander liegen, da ansonsten das Verriegeln nicht möglich ist (Bild 4). Verlegen Sie alle weiteren Dielen entsprechend.

(Bild 8-9) Zur Demontage heben Sie die gesamte Dielenreihe an und ziehen diese schräg heraus. Danach werden die Kopffugen auseinander geschoben. Legen Sie dazu am besten ein Reststück zwischen die Dielenreihen und schlagen Sie mit dem Hammer und einem Schlagklotz die Dielen vorsichtig auseinander. Nach einigen Schlägen lässt sich die Verbindung leicht mit der Hand weiter auseinander schieben. Die Verriegelungsmechanik bleibt so intakt und die Dielen können weiterverwendet werden.

ACHTUNG: Vermeiden sie ein Verkanten der Dielen - dabei könnte die Verriegelungsmechanik beschädigt werden!

(Bild 10) Endstück mit Anlegewinkel einmessen (dazu die Diele mit der Nutseite zur vorigen Reihe hinlegen) und absägen. Wandabstand nicht vergessen! Bei Stichsägen sollte die Oberseite der Diele nach unten, bei Kreissägen nach oben zeigen.

(Bild 11) Einmessen der letzten Reihe mithilfe eines Dielenreststücks. Beachten Sie wieder den Abstand von 10-15 mm zur Wand.

(Bild 12) Der Boden ist sofort nach der Verlegung bezugsfertig. Entfernen Sie die Distanzkeile und bringen Sie die Sesselleisten an.

(Bild 13) Ungerade Wand. Richten Sie die erste Reihe gerade aus und folgen Sie mit Abstandhalter und Stift dem Wandverlauf. Sägen Sie anschließend die Dielen entsprechend zurecht (Reihenfolge merken!)

(Bild 14) So kürzen Sie eine Türzarge: Legen Sie ein Dielenreststück (inkl. der entsprechenden Unterlagsmatte) als Abstandhalter an die Zarge und sägen Sie die Zarge mit einem Fuchsschwanz ab.

(Bild 15) So sägen Sie Rohraussparungen für Heizkörper etc. aus: Wählen Sie die Aussparung im Durchmesser ca. 20 mm größer als den Rohrdurchmesser. Zentrum markieren, ausbohren und gemäß der Abbildung mit einem Winkel von 45° schräg aussägen. Das ausgesägte Stück wird nach der Verlegung der Dielen eingeleimt. Vergessen Sie auch hier nicht den Wandabstand!

(Bild 16) Verlegung an schlecht zugänglichen Stellen: Können Sie die Dielen nicht schräg einführen und zusammenklicken, empfiehlt es sich, die Rastnocken an der Unterseite der Feder zu entfernen und die Dielen zu verleimen. Geben Sie Leim auf die untere Nutwanne und schieben Sie die Dielen flach ineinander (herkömmliches Nut-Feder-Prinzip).

(Bild 17) Verleimung: Symphony CLICK kann auf Wunsch zusätzlich verleimt werden, obwohl das für die Stabilität des Bodens NICHT nötig ist. Tragen Sie dazu an der Längsseite den Leim auf die untere Nutwanne auf.

Verlegeanleitung Symphony - Grafiken

